

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sprachsensibler Unterricht: Sprachstandsdiagnose im Fach

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Sprachstandsdiagnose im Fach

Der C-Test als Lösung für ein zeitsparendes Sprachkompetenz-Screening

1. Warum eine Sprachstandsdiagnose im Fachunterricht?

In den vorherigen beiden Artikeln (unter der Rubrik „Sprachsensibler Unterricht“) wurden Vorschläge und Methoden vorgestellt, wie fachintegrierte Sprachförderung aussehen kann. Bevor nun weitere methodische Zugänge vorgestellt werden, die im Fachunterricht sowohl den Erwerb von fachlichen als auch bildungs- bzw. fachsprachlichen Kompetenzen fördern, wäre es – gerade jetzt zum Schulstart – angebracht, sich einen Überblick über den Sprachstand der Klassen zu machen. Das ist deswegen vorteilhaft, da so eruiert werden kann, auf welchem Level die zu unterrichtende Klasse ist, sodass die Fachtexte, die der Schülerschaft angeboten werden, mit entsprechenden Sprachhilfen ausgestattet werden.

Die Sprachdiagnostik hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte rasant weiterentwickelt und es gibt mittlerweile eine große Palette an sehr präzisen Screening- und Diagnoseverfahren. Aber nicht alle eignen sich für den (Fach-) Unterricht, da die meisten entweder für die Auswertung und Interpretation ein vertieftes linguistisches Vorwissen seitens der Testenden voraussetzen, oder aber einfach zu zeitintensiv sind, sodass sie der Fachlehrkraft wertvolle Unterrichtszeit rauben.

Durch einen sog. „C-Test“ können genau diese zwei Probleme umgangen werden, denn dieses Erhebungsverfahren benötigt – sofern die Texte bereits von fachkundigen Personen erstellt worden sind – weder fundiertes, sprachwissenschaftliches Wissen noch ist er zeitintensiv, dafür aber sehr präzise, zuverlässig und effizient.

1.1 Was ist ein C-Test?

Der C-Test hat sich in den letzten Jahren bei der Sprachstandsdiagnose im schulischen Bereich sehr bewährt. Dieser, aus 5 thematisch variierenden Lückentexten bestehender Test, ist sehr zeitsparend, äußerst valide und hoch reliabel (vgl. Döll 2012: 109). Dabei wird wie unten beschrieben vorgegangen:

Nach dem klassischen Tilgungsprinzip wird bei jedem zweiten Wort die zweite Hälfte gelöscht. Damit die Schülerinnen und Schüler die Texte rekonstruieren können, müssen sie ihre allgemeine Sprachkompetenz beim Lesen aktivieren. Je größer das sprachliche Vermögen eines Probanden ist, desto besser wird der C-Test gelöst. Aufgrund der Ergebnisse lassen sich dann erste valide Aussagen über den Sprachentwicklungsstand und mögliche Förderbedarfe einzelner Schülerinnen und Schüler treffen.

Quelle: Baur, R./ Goggin, M./ Wrede-Jackes (2013): Die Arbeit mit dem C-Test als Möglichkeit der Diagnose und Förderung. In: proDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Seite 2. Link: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/c_test_einsatzmoeglichkeiten_daz.pdf [Zugriff am 28.08.2018].

Bei dem vorliegenden C-Test wurden Texte aus MANZ-Schulbüchern der 1.-3. Jahrgänge der BHS und BMS entnommen, um sicherzustellen, dass die Texte altersadäquat und aus der Lebenswelt der SchülerInnen sind. Um Deckeneffekten vorzubeugen, ist die Länge der Linie beim Tilgungsabschnitt – im Gegensatz zum für die Sekundarstufe I konzipierten C-Test von Junk-Deppenmeier und Jeuk (2015: 27ff.) – unabhängig von der Anzahl der getilgten Buchstaben und daher immer gleichbleibend. Die Länge der Tilgung gibt also keine Auskunft über die Anzahl der getilgten Buchstaben. Das sollte auch bei der Einführung in der Klasse mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert werden. Bei Komposita (zusammengesetzte Wörter) wurde nach dem ersten Wort der erste Buchstabe des zweiten Wortes gelassen und der Rest getilgt.

2. Didaktische Tipps und Hinweise

2.1 In welchen Fächern und Schulformen bzw. -stufen durchführen?

Der vorliegende C-Test wurde aus 5 Texten aus den MANZ-Schulbüchern erstellt, wobei je Unterrichtsfach ein Text entnommen wurde. Es handelt sich dabei um die Fächer:

- Betriebswirtschaft I
- Officemanagement und Angewandte Informatik I
- Deutsch I
- Rechnungswesen I
- Politische Bildung und Zeitgeschichte I

Der Test kann aufgrund der Auswahl der Texte in den 1.-3. Jahrgängen aller BMS- und BHS-Formen durchgeführt werden. Es wurde darauf Wert gelegt, dass bei den Lücken keine schultypenspezifischen Fachausdrücke, die anderen Schultypen fremd sein könnten, getilgt worden sind. Die Texte sind außerdem so ausgewählt, dass sie die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II direkt oder indirekt entweder im schulischen oder aber im privaten Kontext betreffen.

2.2 Wie erfolgt die Auswertung?

Dadurch, dass der Test Texte aus verschiedenen Unterrichtsfächern enthält, kann er in einem dieser Fächer durch die jeweilige Fachlehrkraft durchgeführt werden. Die Auswertung könnte dann durch eine andere Lehrkraft der aufgelisteten Fächer übernommen werden. Ebenso sollten, basierend auf den Ergebnissen, der Förderbedarf sowie die einzelnen Bereiche wie Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Leseverstehen durch eine weitere Lehrkraft eruiert werden, was ja auch das Ziel des Ganzen ist.

Bei der Auswertung gibt es nach Baur et al. (2013: 8f.) folgende Werte:

2.2.1 Richtig/Falsch-Wert (R/F-W)

Hierbei wird auf Orthographie, Grammatik sowie Semantik geachtet und die Lösung muss in allen Bereichen richtig sein. Pro Lücke wird ein Punkt vergeben. Dieser Wert ist für die Ermittlung der allgemeinen produktiven Sprachkompetenz (Sprachrichtigkeit und Sprachfähigkeit) von großer Relevanz. Der Punkt wird nur vergeben, wenn die Lösung formalsprachlich korrekt ist. Die maximale erreichbare

Punkteanzahl je Text entspricht der Anzahl der Tilgungen. Je Tilgung kann ein Punkt erzielt werden.

2.2.2 WE-Wert (Worterkennungswert- WW):

Hierbei wird ein Punkt vergeben, wenn das einzusetzende Wort semantisch richtig erfasst und eingesetzt wurde, selbst wenn grammatikalische oder orthographische Fehler bestehen. Dieser Wert gibt Auskunft über „den Grad der rezeptiven sprachlichen Kompetenz“ (Baur/ Spettmann 2009: 119).

2.2.3 Diff-Wert (Differenzwert- DW):

Durch die Differenz zwischen dem R/F-Wert und WE-Wert kommt man auf den sog. Differenzwert. Er „gibt Auskunft über das Verhältnis zwischen der produktiven (aktiven) und rezeptiven (passiven) sprachlichen Kompetenz eines Schülers“ (Junk-Deppenmeier/ Jeuk 2015: 25).

Für das ausschließliche Screening-Verfahren ist nur der R/F-Wert von Relevanz, mit dem dann auch der allgemeine Förderbereich festgestellt werden kann. Durch den WE-Wert bzw. den Diff-Wert wird in einem weiteren Schritt der individuelle Förderbedarf der jeweiligen Testperson ermittelt.

2.2.4 Referenzwert (RW)

Referenzwert-RW: Dieser Wert ergibt sich aus der „durchschnittlichen Lösungsquote (R/F) aller Deutsch-Monolingualen“ SchülerInnen (Baur/ Spettmann 2009: 120). Das heißt, dass Sie hier zuerst die Tests von Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund auswerten, den R/F Wert ermitteln und dann einen Durchschnitt berechnen. Dieser ist dann der Referenzwert der Klasse und liegt (erfahrungsgemäß) zwischen 75 und 85.

2.3 Was ist die Vergleichsnorm bzw. der Mittelwert?

Die Ergebnisse in sehr heterogenen Klassen müssen natürlich mit einer Norm verglichen werden. Jedoch gibt es hierbei Probleme aufgrund der Komplexität und Heterogenität in der Bildungsbiographie der einzelnen Schülerinnen und Schüler, sowohl mit als auch ohne DaZ. „Es gibt bislang keine Überlegungen, welche Normen bzw. Vergleichswerte bei der Feststellung von Sprachförderbedarf gelten sollen“ (Junk-Deppenmeier/ Jeuk 2015: 23). Jedoch wäre es auch nicht ratsam, für jede einzelne Gruppe einen eigenen Referenzwert zu bilden, da sonst sehr unterschiedliche Werte hervorkämen und das Leistungsniveau insgesamt sinken würde (vgl. Baur/ Grotjahn/ Spettmann 2006: 394). Deswegen werden wie bei vielen anderen Erhebungen (vgl. Baur/ Spettmann 2009: 120) auch beim vorliegenden Test die Ergebnisse von der deutsch-monolingualen Schülerschaft als Referenzwert genommen.

2.4 Ermittlung des Förderbedarfs

2.4.1 Förderbedarf allgemein: Sprachrichtigkeit

Zunächst werden alle Tests ausgewertet und die Werte in Prozent ermittelt, wobei bspw. 54 R/F Punkte auch 54% entsprechen, da es 100 R/F Punkte gibt (20 je Text). Im Anschluss werden die Ergebnisse der SchülerInnen nach einem Ranking



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sprachsensibler Unterricht: Sprachstandsdiagnose im Fach

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

